

# Der zweite Naruto - Band 1: Hikari to Kurai

## In Zusammenarbeit von SanaraHikari à Stephanie und Baka- Ino à Bianca

Von SanaraHikari

### Kapitel 3: Band 1: Der Aufbruch

Kapitel 3  
Der Aufbruch

*Am nächsten Tag...*

"Jetzt geh schon zu, du blödes Ding! Arg!"

Naruto hatte die Sachen für die Reise gepackt und versuchte gerade mit ganzer Kraft den Wanderrucksack zu verschließen.

Endlich geschafft. Der Rucksack war zu und er konnte mit Sanara aufbrechen. Er hatte mit ihr einen Treffpunkt ausgemacht an dem sie warten sollte, er wollte nicht, dass Sakura und Sasuke sie wieder sehen. So wie er sie kannte würden sie etwas Falsches über ihn denken. Sie sollten vorerst noch nicht die Wahrheit kennen.

Naruto nahm den Rucksack, ging zur Tür hinaus, verschloss sie und machte sich auf den Weg zum Treffpunkt auf der Brücke.

Auf dem Weg dorthin hatte er ein seltsames Gefühl. Was würde ihn erwarten? Wie würde Kurai sein? Wie würde seine Familie sein? Und vor allem, was hat es mit Sanara auf sich? Er wusste nur wie sie heißt und, dass sie aus Hikari, das Dorf der Lichtninjas, kam.

"Morgen Naruto!"

Er schreckte auf. War er schon am Treffpunkt? Er schaute die Person, die ihn angesprochen hatte, an. Es war Sakura. Als er sie sah kamen neue Gedanken in ihm auf. Wenn er nach Kurai gehen würde, sähe er Sakura lange nicht mehr. Seine geliebte Sakura. Er hatte ihr noch nicht gesagt, was er für sie empfand, oder eher empfunden hatte. Seit Sanara aufgetaucht war, hatte er nicht mehr dieses Gefühl von Liebe, wenn er Sakura anschaute. Es war verschwunden, aber wahrscheinlich war es besser so.

"Haaaallo. Jemand zu Hause?" Sakura klopfte gegen Narutos Stirn. So, dass er es spürte, es aber nicht wehtat. Er nahm ihre Hand weg.

"Was sollte das denn?"

"Du sahst aus als, ob du denken würdest. Das hat mir Angst gemacht. Hihi."

"Sehr witzig, Sakura." Sonst hätte Naruto mitgelacht, doch heute war ihm nicht dazu zu Mute. So kannte Sakura Naruto gar nicht. Sasuke war das Gespräch nicht entgangen, jedoch war es ihm egal. Was ihn störte war Narutos Rucksack. Ein Ninja benötigte selten einen, nur bei großen Missionen. Aber Kakashi informierte sie vorher

immer über solche Missionen. Er wollte Naruto fragen, blieb aber still.

Nicht weit entfernt, hinter einem Baum, beobachtete jemand das Geschehen. Es war Sanara. Der Baum war der ausgemachte Treffpunkt. Aus irgendeinem ihr unbekanntem Grund wollte Naruto nicht, dass die anderen sie sahen. Sie respektierte das, konnte sie doch schlecht zu dem, zu dem sie eine besondere Bindung hatte, nein sagen.

Jetzt bemerkte auch Sakura den Rucksack. Sie wollte gerade den Mund aufmachen als sie eine ihr bekannte Stimme hörte.

"Entschuldigt Leute, es ist etwas dazwischen gekommen." Kakashi war aufgetaucht und wie immer zu Spät.

"Jaha.", Sakura war heute nicht nach schreien und Naruto war das gerade eh egal.

Er ging zu Kakashi und gab ihm die Schriftrolle, dieser las sie, nickte und Naruto verschwand.

Sakura und Sasuke schauten ihm nach, was war hier los?

"Sensei Kakashi, wohin geht Naruto?", Sakura konnte es nicht glauben. Der, der gerade verschwand konnte nicht Naruto sein. Vielleicht war es ja ein Doppelgänger?

"Beginnen wir mit dem Training."

"A-aber Sensei?"

Auf einmal spürte Sakura etwas warmes auf ihrer Schulter. Sie drehte langsam ihren Kopf und erblickte Sasuke.

"Vergiss es Sakura, Kakashi wird nichts sagen."

"Und...und Naruto?", Tränen stiegen ihr in die Augen. Auch wenn Naruto und sie sich manchmal zankten, waren sie beste Freunde, und jetzt? Jetzt war er weg. Sie wusste nicht wo er war, was er machte, geschweige denn warum er überhaupt ging. Ihre Tränen wurden immer mehr, sie wollte sie zurück halten, schaffte es aber nicht. Langsam legte sich ein Arm um sie, es war Sasukes. Er drückte sie an sich. Warum? Das wusste er selber nicht so genau.

"Das werden wir im Moment nicht herausfinden können."

Durch Sasukes Worte kamen Sakura noch mehr Tränen. Sie vergrub ihr Gesicht in Sasukes Kleider.

Hier bei ihm zu sein und auch noch so nah, tat ihr gut. An seiner Schulter konnte man sich gut aus heulen. Aber trotz der wohligen Wärme weinte sie weiter. Sie konnte nicht aufhören, der Verlust eines Freundes war zu groß.

Sie schluchzte weiter.

"Keine Sorge Sakura, wir werden ihn wieder finden, er ist ja immer noch unser Teamkamerad. Auch wenn wir ihn lange nicht sehen, wissen wir, dass es ihm gut gehen wird. Er kann auf sich aufpassen. Und solange wir allein sind, werden wir Team 7 sein. Wir sind stark."

Er sprach diese Worte beruhigend und ruhig aus. Langsam beruhigte sich Sakura. Diese Worten lösten Mut in ihr aus, Freude und Hoffnungen. Sie wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und schaute Sasuke mit einem Lachen an.

"Danke Sasuke."

Langsam kamen sich ihre Gesichter näher, sie schlossen die Augen. Gleich würden sich ihre Lippen berühren.

"Kommt ihr?"

Kakashi war hinter ihnen aufgetaucht. Abrupt ließen sie von einander ab.

"Danke, dass sie gekommen sind!", sagte Sakura sarkastisch.

Ihre innere Stimme kochte vor Wut: "Haben sie 'n Rad ab. Sasuke hätte mich fast geküsst. Es hätte mein erster Kuss sein können, aber sie haben's vermässelt!"

Sakura ballte die Faust und... bang! Sakura verschwand mit hoch rotem Kopf. Kakashi hatte mitten auf dem Kopf eine riesige Beule. Sasuke glotzte verdattert und dachte: 'Ist das Weib stark. Mit ihr würde der Uchiha-Clan noch stärker werden. Ich glaube, mein Unterbewusstsein wusste das schon vorher und hätte sie deshalb geküsst.'

Kakashis einziger Kommentar: "Es gehört verboten, seinen Sensei zu schlagen."

Inzwischen war Sanara Naruto gefolgt. Dieser hatte den Kopf gesenkt und versuchte sein Gesicht zu verstecken.

"Was ist Naruto?"

Plötzlich schimmerte etwas im Licht. Eine Träne, noch eine. Naruto weinte!

Aber wieso?

"Du kannst es mir sagen, immerhin bin ich dein neuer Teamkamerad."

Wieder keine Antwort.

"Soll ich lieber ein Gedankenlesejutsu anwenden oder eher ein Wahrheitsjutsu? Du kannst es dir aussuchen.", Sanara lachte.

Auch Naruto entfuhr ein Lächeln.

"Also, geht doch. Und jetzt sag was los ist."

"Alles was passiert ist schwer für mich. Ich habe mein ganzes Leben mit einer Lüge gelebt und wusste es noch nicht einmal. Ich dachte ich wäre ein normaler Junge und jetzt weiß ich, das ich ein Schattenninja bin. Durch das was hier passierte wurde ich auf unbestimmte Zeit von meinen Freunden getrennt, es ist hart. Mein ganzes Leben ist anstrengend."

Zwei Arme umschlangen ihn sanft. Er blieb schlagartig stehen.

"Ich kann verstehen wie du dich fühlst. Dein Leben wurde schlagartig geändert. Du musstest deine Freunde verlassen, aber du wirst neue finden, Freunde die dich genauso mögen wie du bist. Einen hast du schon. Mich."

Naruto drehte sich langsam um.

"Danke Sanara."

Er wischte ihr den Pony aus der Stirn und gab ihr ein kleines Küsschen auf die Stirn.

Nach zwei Wochen kamen Naruto und Sanara in Kurai an.

"WOW!"

Naruto war überwältigt. Mitten in Kurai war ein riesiges Schloss, reichlich verziert. Um es herum ein großer Schlosspark mit seltenen Pflanzen und Heilkräuter. Um das Schlossgrundstück waren größere und kleinere Häuser der Menschen, die hier wohnten.

Anders als man es erwartet hätte war Kurai nicht dunkel, sondern erstrahlte in hellen Farben.

"Gefällt es dir?"

"Gefallen? Es ist umwerfend!"

"Schön, dass es dir gefällt."

Sanara strahlte. 'Ihrem' Naruto gefiel es hier.

"Und? Kannst du dir vorstellen hier zu wohnen?"

"Ja. Ich bin kaum eine Stunde hier und schon fühle ich mich als ob ich hier schon Jahre wohne."

Naruto war glücklich. Hier fühlte er sich geborgen. Er hatte sich von Anfang an wie Zuhause gefühlt.

Der Wind umschmeichelte die zwei Reisenden.

Naruto umarmte Sanara und legte seinen Kopf auf ihre Schulter. Sie tat das selbe.

"Danke, dass du mich hierher gebracht hast."

Er küsste sie und sie erwiderte den Kuss. Dieser wurde lange und leidenschaftlich. Langsam lösten sie sich wieder voneinander.

Es dämmerte, die Nacht brach herein.

"Es ist besser, wenn wir eine Übernachtungsmöglichkeit finden. Morgen stell ich dir dann den Kajikage vor.", sagte Sanara.

"Kajikage?", fragte Naruto.

"Ja, der Kage des Dorfes Kurai. Aber jetzt suchen wir erstmal einen Platz für die Nacht. Ich weiß schon wo..."

"Und wo willst du hin?"

"Lass dich überraschen."

Sanara rannte los.

"Warte...!"

Naruto eilte ihr hinterher.

"Hier sind wir"

Naruto blickte auf. Sie standen vor einer Villa. Es war ein schön gestaltetes Gebäude in dem traditionellen japanischen Stil. Sanara klingelte, worauf schon nach kurzer Zeit geöffnet wurde. Vor ihnen stand ein junges Mädchen, nicht älter als Naruto. An ihrer Kleidung erkannte Naruto, dass sie ein Dienstmädchen war.

Hier lebten wohl reiche Leute.

"Guten Abend Fräulein Sanara. Treten sie bitte ein. Sie auch mein Herr."

Das Mädchen machte eine leichte Verbeugung.

Naruto und Sanara traten ein.

Das innere des Hauses war noch schöner. Es hatte lange helle Flure und war klassisch eingerichtet.

"Hier entlang"

Das Mädchen verbeugte sich wieder und zeigte in einen Raum. Nervös trat Naruto ein. Er wusste nicht was ihn erwarten würde.

"Willkommen Sanara! Hattest du eine gute Reise?"

Ein älterer Mann begrüßte Sanara so, als ob er sie schon lange kannte.

Naruto hielt sich dezent im Hintergrund, was auch gelang. Der Mann bemerkte ihn nicht.

"Und hast du ihn gefunden?"

Sanara drehte sich um und zeigte auf Naruto.

"Da ist er."

Naruto verstand gar nichts mehr: "Was ist hier los? Was ist mit mir? Was wollt ihr von mir? Und warum guckt ihr mich so komisch an?"

Naruto hatte ein unangenehmes Kribbeln im Bauch.

"Naruto, das ist dein Vater Zaku."

"W-was?!"

Naruto hingen die Kinnladen bis zum Boden.

"Glaub es mir ruhig mein Junge. Ich bin dein Vater."

"U-und wo i-ist meine Mutter?", stotterte Naruto.

Zaku legte seine Hand auf Narutos Schulter und drückte ihn väterlich an sich, so als wäre Naruto nie fort gewesen.

"Du wirst sie gleich kennen lernen. Kira! Komm her! Wir haben Besuch!"

'Hatte der Mann ein lautes Organ. Da fallen einem ja die Ohren ab', dachte Naruto und

versuchte es zu ignorieren. 'Sanara scheint es nichts aus zu machen.'

"Ich bin schon da."

Eine kleinere Frau mit mittellangen weißen Haaren betrat den Raum, hinter ihr ein junger Mann. Ebenfalls mit blonden Haaren, die zu rechten Seite ragten.

Naruto musste kichern. Diese Frisur erinnerte ihn sehr an die von Kakashi. Schlagartig war Naruto wieder traurig. Kakashi... seine Freunde. Alle waren hunderte Kilometer weit entfernt.

"Schatz, das ist er. Dein Sohn Naruto."

Die Frau konnte es nicht fassen. Nach sechzehn langen Jahren sah sie ihren jüngeren Sohn wieder. Sie nahm ihn in die Arme und fing an zu weinen, aber nicht, weil sie traurig war, sondern, weil sie glücklich war. Es waren Freudentränen.

"Endlich hab ich dich wieder. Ich kann mich noch genau daran erinnern wie ich dich im Arm hatte, kurz nachdem du geboren warst." Sie schluchzte.

Naruto tätschelte ihr den Rücken ohne zu wissen warum. Es war wie ein Reflex, diese Leute waren tief in seinem Herzen keine Unbekannten.

Die Frau ließ von ihm ab.

Jetzt hatte Naruto freie Bahn und konnte das fragen, was er schon die ganze Zeit fragen wollte: "Wer bist du?"

Diese Frage war an den jungen Mann gestellt.

Nach kurzem Schweigen antwortete er: "Du willst wissen wer ich bin? Ich bin Kasuke Kurai, bester Jonin des Dorfes, Anbu und... dein großer Bruder."

Wieder war Narutos Mund sperrangelweit offen. Sein Bruder?!

"Mann, das gibt's doch nicht. Erst erfahr' ich, dass ich ein Schattenninja bin und dann, dass ich Vater und Mutter habe und jetzt auch noch ein Bruder. Was kommt als nächstes? Meine Verlobte?"

Alle mussten lachen. Dann ergriff Kasuke das Wort: "Oh, die kennst du schon, die kennst du schon."

"Jetzt bin ich kaum zwei Stunden hier, schon will mich einer verarschen."

"Mein Sohn, dass war kein Scherz,", Zaku ergriff das Wort. "Kasuke hat recht. Deine Verlobte kennst du schon. Da ist sie."

Er zeigte auf Sanara, die im Hintergrund stand. Sie nickte nur.

"Ich glaub, mich tritt 'n Pferd. Sanara meine Verlobte, aber warum? Ich meine ich bin nicht dagegen, aber..."

"Weißt du Naruto, die Lichtnijas und die Schattennijas sind schon lange befreundet,", sagte Kira, "Ganz besonders die Kurais und die Hikaris, die mächtigsten Ninja-Clans der jeweiligen Dörfer. Es ist Tradition, dass Hikarierben und Kuraierten die Ehe antreten. Ich bin zum Beispiel auch ein Lichtninja."

Naruto fehlten die Worte. Er dachte nach... Was würde ihm hier in Kurai bevorstehen? Was würde zwischen Sanara und ihm passieren? Und was ist mit Kasuke? Wieso ist er nicht mit Sanara verlobt. Er ist immer hin der Ältere.

Langsam fand Naruto seine Sprache wieder.

"Und wer ist deine Verlobte, Kasuke?", fragte Naruto. Eigentlich war es ja unverschämt, aber er konnte die Frage einfach nicht zurückhalten.

"Hhm, warum sollte ich dir das sagen?"

Kasuke grinste hämisch. Naruto zeigte seine Zähne. Sie stritten jetzt schon, wie normale Brüder, obwohl sie sich kaum kannten.

"Nya, weil du's bist. Meine Verlobte ist Ayame, Sanaras große Schwester. So jetzt weißt du's."

"Aha,", antwortete Naruto als einziges. Zaku blickte von Kasuke zu Naruto und zurück.

Er versuchte die Spannung etwas zu lockern.

"Und Naruto, wie hast du so in Konoha-Gakure gelebt und wie war eure Reise?"

Alle Fünf setzten sich auf die Sofas, die in dem Zimmer standen und Naruto fing an zu erzählen. Als er von der Reise sprach, erzählte Sanara auch mit.

Das einzige was er nicht erwähnte, war Kyuubi. Dieser sollte vorerst noch ein Geheimnis bleiben. Für seine Familie und... für Sanara.

---

–

Und schon das nächste Kapi. Endlich mal ein langes. Die Reise hab ich weg gelassen. Ich werde sie als Bonuskapi am Ende der FF anhängen.